



# Hygiene-Sessel

Enorme Auswahl,  
: nur la. Arbeit :

# Club-Sessel



Kl. Ulrichstrasse 36a u. b.

## Möbelfabrik C. Hauptmann

Poststrasse 3.

### Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

- 12. Dezember. Stadttheater: „Wie Klein Else das Christkind luden ging“. Anf. 7 1/2 Uhr.
- Wahltheater: abends 8 Uhr, Vorstellung.
- Wolltheater: abends 8 Uhr, gr. Vorstellung.
- Walfang-Theater: 2 Vorstellungen.
- Tombildbühne: Vorstellung.
- Wappentheater: Vorstellung.
- Kaiserpanorama: Von Klauen nach Hogen u. Garbajee. Frient, Martino di Castroja.
- Hell. Kunstverein: Sakragerstr. 2, II, von 5-11 täglich Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen (Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.)
- Joo: abends 8 Uhr, Gesellschaftskonzert (Stadttheater-Direktor).
- Paulusgemeindehaus (Hohenzollernstr. 11): Abends 8 1/4 Uhr öffentl. Männerversammlung. Referent Pastor D. Christoph-Berlin über „Die Männer und das künftige Gemeinleben“.
- 13. Dezember. Stadttheater: „Der Riberpelz“.
- Robert Franz-Singakademie: abends 8 Uhr, Thalia-Jaak II. Konzert.
- 14. Dezember. Stadttheater: Nachm. „Wie Klein-Else das Christkind luden ging“. Ab. „Die verkaufte Braut“.
- Kudolfstadt: Rudolstädter land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, Generalversammlung um 9 Uhr im „Deutschen Krug“.
- 14 bis 16. Dezember. Wittenberg a. Elbe: In der städt. Turnhalle: 3. allgemeine Geselligk. u. Rannchen-Anstaltung.
- 15. Dezember. Stadttheater: Am. „Der liebe Augustin“. Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen. Abds. „Arland“.
- St. Moritzische: Abends 8 Uhr Weihnachts-Wohltätigkeits-Konzert (vom Hallischen Frauenquartett).
- Johanneskirche: Abends 8 Uhr Weihnachtskonzert.
- 15. u. 16. Dezember. Wittenberg: Rannchen-Konzertverein: 7. große Rannchen- und Probieren-Anstaltung in den Sälen „Zur Reichspost“.
- 16. Dezember. Neumarkt-Schützenhaus: Nachm. 5 1/2 Uhr Konzert der groß. sächs. Kammerjägerin Selma vom Scheidt (Kinderlieder für jung und alt).
- Seminargebäude der Universität: abends von 6 bis 7 Uhr, Vortrag von Prof. Dr. Albert über: „Deutsche Hausmusik im 17. und 18. Jahrhundert (mit Cembalo, Gefangs- und Instrumentalvorträgen)“.
- 17. Dezember. Stadttheater: „Fra Diavolo“.
- 17. Dezember. Thalia-Jaak: Abends 8 Uhr III. Philharmonisches Konzert von Prof. Winberstein (Vad-Beethoven—Wagners—Abend).
- 18. Dezember. Thalia-Jaak: Abends 8 1/2 Uhr Deutscher Behwverein, öffentl. Vortrag Sr. Erz. Herrn Gen.-Leutnant 3. D. von Wrochem. Thema: „Sind wir

für den nächsten Krieg gerütert?“ Sodann Lichtbildervorführungen mit mündl. Erläuterungen: Deutsche und französische Truppenübungen, deutsche Kaisermanöver 1912. (Eintritt frei!)  
19. Dezember. Magistrateal (Weidenplan 20): Nachm. 5 1/2 Uhr „Weihnachtliche Stimmungsbilder“.

### Halle und Umgebung.

Salle a. S. 12. Dezember

#### Der Bau einer Stadthalle.

Zu den Projekten, die im Laufe des nächsten Jahres unsere Stadtväter beschäftigen werden, gehört auch die Erbauung einer Stadthalle. Im Magistrat ist man sich darüber einig, daß unsere Stadt einer Stadthalle dringend bedarf, will sie weiter auf die Hebung des Fremdenverkehrs Gewicht legen und große Tagungen nach Halle ziehen. Unser Schwefelstadt Erztur bedingt sich gegenwärtig aus gleichen Erwägungen mit dem Entwurf einer Stadthalle. Unser überaus tüchtiger neuer Hofbaudirektor, Herr Stadtbaurat Jost, hat neben anderen großen Projekten auch dieser wichtigen Aufgabe bereits sein Augenmerk zugewandt und einen Entwurf angefertigt. Die Platzfrage ist allerdings noch nicht entschieden. Der Plan, die Stadthalle auf dem Terrain des Pfälzer Schießplatzes zu errichten, wurde bekanntlich fallen gelassen. Man hat dann an den „Grünen Hof“, jenen alten Gasthof an der Berlinerstraße gegenüber dem Eingang zur Ludwig Wuchererstraße gedacht, aber Verhandlungen, dieses an sich recht günstig gelegene Grundstück für die Stadt zu erwerben, sind am Widerstand des Besitzers gescheitert. Zurzeit hat wohl die Idee, die Stadthalle am Neoplatz zu erbauen, die meiste Aussicht auf Verwirklichung. Jedenfalls gehört der Bau einer Stadthalle zu den Aufgaben, die unser Magistrat nicht aus den Augen verlieren wird. Und das mit Recht.

#### Der Bauauschuss

beschäftigte sich in seiner getrigen Sitzung mit einer Petition betreffend Landverpachtung in der Delitzscherstraße. Ein hiesiger Geschäftsmann will in der Fortsetzung der Weißefischen Läden vor dem Riebeckischen Hause an Stelle der dortigen Mauer provisorische Verkaufsstände errichten. Schon früher hatte Herr Kaufmann Weise (Zigarrenhandlung) einen ähnlichen Antrag gestellt, auf den jedoch damals die städtischen Behörden nicht eingingen. Man beschloß, die Eingabe dem Magistrat zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Für die Schaffung gärtnerischer Anlagen in der Mauerstraße auf jener Stelle, wo sich einst die Säuerinzel befand, wurden 250 Mark bewilligt. Es war dort zuerst ein Spiel-

platz vorgesehen, man hatte aber bekanntlich dieses Projekt als ungeeignet abgelehnt.

Weiter wurden für Umbauten im Stift Adelheidsbrunn 17 500 Mark gefordert; der Ausschuß stimmte zu. Die Fluchtlinienänderung für die Trothaerstraße, wo die Vorgärten in Begfall kommen, wurde genehmigt. Desgleichen bewilligte man 4000 Mark für den Umbau des Nordflügels der Turnhalle des Stadtgymnasiums, um Raum zu schaffen für die kaufmännische Fortbildungsschule, die bisher in der Charlottenstraße in der Schule eingerichtet war.

#### Verstärkung unserer Polizei.

Im Stadtverordnetenkollegium kommt nächstens eine Vorlage über die Verstärkung unserer Polizei zur Beratung. Es werden gefordert: zum 1. April 1. Wachtmeister, 9 Sergeanten und 1 Gefangenenaufseher, zum 1. Oktober zur Einrichtung einer Divade 1 Wachtmeister und 8 Sergeanten. Die Gesamtkosten für das nächste Etatsjahr betragen 31 322,50 Mark; darunter sind 1000 Mark einmalige Ausgaben.

#### Nat durch den Stadtschulartz.

Die Eltern unserer am nächsten Dieren zur Schule n. t. f. a. s. n. g. kommenden Volksschüler und Schülerinnen seien darauf hingewiesen, daß gesundheitliche Rückschlüsse zu der bevorstehenden Berufswahl durch den Stadtschulartz Dr. Peters schon jetzt erteilt werden. Desgleichen werden gesundheitliche Rückschlüsse betr. etwaiger Schädigungen von Schültern durch gewerbliche Beschäftigungen erteilt. Auch Kinder, welche D i e r n 1912 s. u. l. p. f. i. g. werden, aber aus Gesundheitsrücksichten noch für ein Jahr zurückgestellt werden sollen, können schon jetzt dem Stadtschulartz zur ärztlichen Untersuchung vorgeführt werden, desgl. Schulfinder mit schlechten Schulleistungen, bei denen als Ursache der schlechten Schulleistungen ein körperliches Leiden vermutet wird. Die Sprechstunden des Schulartzes finden im Stadthause, Schmeerstraße 1, und zwar Montag und Donnerstag von 8-9 Uhr vorm. und Dienstag und Freitag von 3-4 Uhr nachm. statt.

#### Großstadteinfüsse und Volkserziehung.

Im Verein deutscher Studenten Halle-Wittenberg sprachen in einem öffentlichen akademischen Vortragsabend im Neumarkt-Schützenhaus am Mittwochabend zu verschiedenen Punkten des Hauptthemas „Großstadteinfüsse und Volkserziehung“ die Herren Stadartz Prof. Dr. von Drigalski, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Anton und Prof. Dr. Brunner. Der Beginn der Vorträge verzögerte sich erheblich, und es war bereits eine halbe Stunde seit der festgesetzten Frist verangegangen, ehe der erste Redner, Herr Prof. v. Drigalski, über sein Thema „Das Entwicklungsalter und seine Gefahren“ sprechen konnte. Er führte ungefähr folgendes aus: Während der Pubertät muß der praktische Ingenieur eingreifen. Man darf bei den Schädigungen, die während des Entwicklungsalters sich einstellen, nicht mit Schlagworten operieren, man solle sich davor hüten, die in



**Friedrich Oehlschläger**  
nur Leipzigerstrasse 3  
(altes Geschäft).

DAS BEISPIEL GÄHNT.

**Total-Ausverkauf**

wegen Geschäftsaufgabe

# Gold-, Silber- u. Alfenide-Waren

Sämtliche Preise bedeutend ermässigt. Zu Weihnachts-geschenken günstige Kaufgelegenheit.

**C. Hindorf, Juwelier, Leipzigerstr. 26, gegenüber Kakao-Reichardt.**

individuelle Entwicklung zum Gegenstand der Diskussion zu machen. Während der Zeit vom 14. bis zum 17. Lebensjahre erwachen verschiedene bis dahin schlummernde Organe. Die Aufnahmefähigkeit wächst, die Affekte heftiger sich, der Geschlechtstrieb stellt sich ein. Diese Wandlungen im menschlichen Organismus bedingen häufig Denkfähigkeiten krankhafter Art, wie Prof. Anton es ausdrückt: „Die mangelhafte Kost der Affekte springt in die Augen.“ Eine dieser krankhaften Beeinflussungen des Denkerorganes ist der Intuitionismus. Dieser treibt mitunter bis zur Nachahmung krimineller Handlungen, ja bis zum Selbstmord. Die Sucht zur Kritik ist ein weiteres hervorzuhebendes Merkmal dieser Periode. — Es liegt auf der Hand, welchen Schaden es bedeutet, wenn die reifbare Jugend des Entwicklungsalters im täglichen Leben Dinge in sich aufnimmt, deren Wert sie nicht beurteilen kann, die sie mit anderen Augen sieht, als der ruhig gewordene, urteilsfähige Erwachsene. Hierzu gehören besonders die abjüngten Bilder, die die Jugend in den Schaufenstern unbehindert betrachten kann. Stetes Verbot hat in diesen Fällen die entgegengesetzte Wirkung, wird leicht als Demonstration betrachtet. Unheil kann nur verküht werden, wenn die Eltern sich darüber klar sind, wie sie ihre Kinder im Entwicklungsalter zu behandeln haben.

Ueber das Thema „Gefährliche Menschentypen“ äußerte sich Prof. Medizinalrat Prof. Dr. Anton: Bei der Massenpsychologie müssen andere Gesetze beachtet werden als bei der Einzelkunde. Dem heranwachsenden Menschen erwächst die schwere Aufgabe, die Eindrücke zu sichten, die für seine Entwicklung nötig sind. Eine Gefahr bedeuten die Schlingel, die sozial unbehindert und vielleicht sozial unbewusst, fesselt werden. Für eine Klasse dieser Menschen prägt der Redner die Bezeichnung „erotische Apachen“. Bemerkenswert ist, daß bezügliche Individuen mit schlechten Instinkten in ihrem Kreise die Führerrolle spielen, ihr imponierendes, selbständiges Auftreten gibt ihnen die Macht über ihre Umgebung. Der Redner beschäftigt sich dann mit den Anarchisten, bei denen er Befehlsauspländerei, Suggestibilität und präferenzierte Schwärmerei beobachtet hat. Weiter werden die Neurotiker erwähnt, unter denen man mitunter Begabte und edelgestimmte Individuen antrifft. Der Referent verweist dann bei der französischen Frauentypen, unter den hysterischen Frauen sind alle Charaktere nicht selten. Derartige Personen können mitunter zum Verhängnis für ihre Umgebung werden. — Fernere Erwähnung findet die Prostitutions-; in einzelnen Typen meint der Referent, man könnte sie für „deplaziert in der menschlichen Gesellschaft“ halten. Der Redner verweist dann bei der Selbstberaubung von Gefährden, die jungen Mädchen häufig von älteren Männern drohen, und hält es für gefährlich, wenn die Frauenemanzipation junge Mädchen frühzeitig der Obhut der Eltern entziehen sollte.

Das dritte Referat des Abends hielt Herr Professor Dr. Brunner, Dechant am Rgl. Volkshochschulhaus, Berlin, über: „Die unheilvollen Einflüsse von Säu- und Rinschub.“ Herr Prof. Brunner hat am 11. Nov. gelegentlich des Deutschen Sittlichkeitskongresses bei seinem Vortrage über „wichtige Erziehungsfragen“ dieses Thema behandelt, worüber wir letztendlich ausführlich berichteten. — An die Vorträge schloß sich eine kurze Aussprache.

**St. Ulrichsstraße.** Die zweite geistliche Abendmusik unter der Leitung des Herrn Franz Frank am Montag, den 9. Dezember, hat den wieder äußerst zahlreich erschienenen Zuhörern eine Auswahl herrlicher Orgelstücke des Leipziger Organisten Albert Jockisch, dessen virtuose Beherrschung der schönen Orgel in Verbindung mit dem Gelächter des geschätzten Halleischen Musikleiters Otto Schwencke sowie der Gesangsarbeiten der anderen hiesigen Solisten Anna Weirich, Ida Kull, Ernst Meyer usw. dem andächtig lauschenden Publikum großen Genuß bereite. Die nächste (dritte) geistl. Abendmusik findet am Sonntag, den 22. Dezember, abends 7½ Uhr in Gestalt einer Weihnachtsfeier statt.

**Widernüchtlige Schüleraufsätze.** Man schreibt uns: Der Lehrer einer Schule in Halle-Vertriebs stellte seiner Klasse kürzlich die Aufgabe, zu Hause Gänge zu bilden mit Bekleidungen in 2. Falle. Ein Mädchen ließ sich dabei von seinem Vater helfen, der diese günstige Gelegenheit benutzte, seinem unzufriedenen Herrn einmal Luft zu machen, indem er folgende Gänge fabrizierte: Die Steuern des deutschen Volkes sind unerträglich hoch. Die Abgaben des deutschen Volkes sind viel zu niedrig. Das Fleischnote des Häftlings des Säfers sind bald zu klein, daß der Austräger dieselben nächstens durch das Schlüsselloch stecken kann.

**Königl. Preuss. Lotterie.** Die Abhebung der Lose der 1. Kl. muß bei Verlust des Anrechts bis spätestens Dienstag, den 17. Dez., abends 8 Uhr bewirkt sein.

**Patenterteilungen.** Bruno Hierod, Coburg, Entpuppungsvorrichtung für Vieh und Pferde. — Gebrauchs-musikereintragungen. Max Jänike, Halle a. S., Ventilatorbohrmaschine. Fritz Fügeman, Halle a. S., Vorrichtung zur Befestigung von Vorhängen an Aufhänges-tingen.

**1933 geht die Welt unter.** Der bekannte Weltuntergangsprophet Oberst von Bennungen hat neulich einen Vortrag in Dorpat gehalten, in dem er zum Schluß erzählte, er habe sich in einem kleinen Ort in Kleinasien ein Häuschen gemietet, wo er auf den Untergang der Welt warten wolle. Dort nämlich, in der Nähe von Smyrna, werde die Sache losgehen. Freilich muß der fromme Herr noch ziemlich lange warten, denn erst nach 21 Jahren, ausgerechnet 1933, wird nach seinem Urteil die Welt untergehen. — Wir wünschen dem Herrn Oberst von Bennungen auf-richtig, daß es ihm vergönnt sein möge, das gefährliche Jahr 1933 bei guter Gesundheit zu überleben.

**Eine Verlecher noch dem Bett.** In dem Bemühen, nach den heimischen Venen zu gelangen, schlug unlängst in aller Frühe ein von einer langen Sitzung aufreder Student den falschen Weg ein und geriet in der Ankerstraße in ein bereits geöffnetes Gefäß, wo er sich in einem Raum, der mit Sätern angefüllt war, anlehnte und, in der Meinung, sein molliges Bett vor sich zu haben, sich bis auf Hemd entkleidete und zu schlafen anhub. Von den Arbeitern, die in dem Grundstück beschäftigt waren, entdeckte einer den sonderbaren Gesellen, der bei der Kälte schon ganz blau geworden war. Er weckte den Schläfer, der Wutentlohn aber schaute ihn zu-nächst entsetzt an, dann grüßte er im Geleitz nach der Pflegerische, fand das Haus, in dem er wohnte und ver-läufig in demselben. Seine Wirtin machte große Augen, als ihr Zimmerherr in seiner mehr als sommerlichen Klei-dung auf der Wirtische erschien. Die Kleidungsstücke wur-den ihm hernach zugestiftet.

**Greiser Unstuf wurde am Mittwochabend** dadurch ver-urteilt, daß eine bisher leider noch unbekannt Person die Feuer-wehr telephonisch nach der Gde. Barfüßer- und Schulstraße rief, ohne daß in der dortigen Gegend irgend etwas von einem Brande zu bemerken war.

**Selbstmordversuch.** Mittwoch mittag hat ein hiesiger Drecksch-vefiker Selbstmord durch Erhängen im Wagenkasten versucht. Er wurde aber rechtzeitig von Hausbewohnern entdeckt und der Wiederbelebungserfolg gelang. Als Motiv wird schlechter Ge-schäfts-gang angenommen. — Selbstmord durch Er-schießen verübte infolge Lebensüberdruß ein Kaufmann in der Vorstraße. Die Leiche wurde nach dem Nordfriedhofe über-führt.

**Gelohsen** sind am 4. Dez. 1912 eine silberne Herren-Remontuhr mit Goldrand und arabischen Zahlen, auf dem Deckel das Monogramm „G.W.“, an der Uhr 3 Wierzspol in dem Jarben rot-weiß-rot; am 6. Dez. 1912 ein hellgrünes Kollimjadett mit grünem Samtgrün und graueliebrnem Futter in einem braunen Pappkarton mit der Aufschrift „Huth & Co., Halle a. S.“, am 8. Dez. 1912 ein schwarzer Winterüberzieher mit Samtgrün, geraden Talchen, dunkel-graugestreiftem Futter, schwarzen Knöpfen und Stoffanhänger, einzeln, an der inneren Seitentafel die Firma „Leine-weber, Berlin, Kölnischer Platzmarkt“; am 7. Dez. 1912 zwei große Holzstift geiz. „H 83253“ und „H 83059“.

## Theater, Konzerte und Vorträge.

Wer lachen will,

findet im Pa-;agetheater dazu reichlich Gelegenheit. Selten wird man z. B. irgendwo einen Musikerdiener finden, der, abgesehen von der trefflichen Eigenschaft unbedingter Treue, auch noch den Vorzug hat, daß er allen die größte Freude bereitet und ihnen fortgesetzt Veranlassung zu fröhlichem Lachen gibt. Will, der vielleicht beste Knaben-dirigier, hat diesen Musikerdiener und es verlohnt sich schon um seinetwillen ein Besuch des Pa;agetheaters. Im übrigen verdient der Film „Was sich liest, das reißt sich“ in seiner drohigen Ausgestaltung ebenfalls volle Anerkennung. Bei Naturfreunden dürfen die Szenenamen besonderes Inter-esse erwecken, während das Drama „Im Schatten der Schuld“ allen gefallen wird, die Ernstes genessen möchten.

**Stadtheater.** (Mitteilung des Bureau.) Das Repertoire lautet: Freitag „Der Wierzspol“. Sonnabend nachm. 1. Weihnachtsmärchenvorstellung „Wie Klein-Este das Christlind lachen ging“. Abends „Die verkaufte Braut“. Sonntag nach-mittag Fremdenvorstellung „Der liebe Augustin“; abends „Tief-land“. Montag „Wie man einen Mann gewinnt“. Dienstag „Fra Diavolo“.

**Robert Franz-Singakademie.** Auf das morgen (Freitag) im Spalierhaus stattfindende Konzert der Robert Franz-Singakademie unter Leitung des Königl. Musikdirektors Alfred Kahlwes, wollen wir die Musikfreunde hier-durch nochmals aufmerksam machen. Es sei ganz besonders darauf hingewiesen, daß es sich um sämtlichen Choristen um deren erste Aufführung durch die Robert Franz-Sing-akademie handelt und zwar auch bezüglich des Frauenchores „Wanderers Nachtlied“ von Kerner, da die frühere Ausführung einer Klerikalischen Komposition in der Pauluskirche ein anderes Goethesches Nachtlied („Der du vom Himmel bist“) angeht. Kartenerwerb in der Hofmusikalen-handlung Reinhold Koch.

**Schüppel von Albert Süßner, Rgl. Preuss. Schauspieler a. D. im „Apollotheater“.** Das romantische Schüppel „Ich lasse dich nicht“, welches bei seinen bisherigen Aufführungen bestmöglichsten Erfolg erzielte, geht nur noch heute, Donnerstag, und morgen, Freitag, in Szene. Ab Sonnabend, den 14. Dezember, gelangt, vielfachen Wünschen entsprechend, das Wirtische Schüppel „Arone und Jettel“ zur Ausführung. Herr Albert Süßner, Rgl. Preuss. Schauspieler a. D., spielt auch diesmal wieder die Rolle des Hirtens Ulrich von Serbanten. Wie noch bekannt sein dürfte, brachte das Stück dem „Apollotheater“ bei seinen früheren Auf-führungen täglich diebesten Erfolge.

**Künftler Vortragenden der Literarischen Gesellschaft.** Für den Montag, den 16. Dezember, stattfindenden Vortrags-abend ist Dr. Emil Milian-Charlottenburg, Dozent der Vortragsanstalt an der Universität Berlin, gewonnen worden. Herr Dr. Milian, der zuletzt vor etwa 6 Jahren in der Liter-arischen Gesellschaft gesprochen hat, ist als ein hervorragender Redner und vorzügliches Interpret der zum Vortrag kommenden Dichtungen bekannt, er erzielt besonders dadurch große Wirkung, daß ihm sein feinfühler Gedächtnis ermög-licht, ohne Buch vorzutragen. Der Vortrag findet im Saale der Loge zu den drei Degen statt und beginnt pünktlich 8¼ Uhr. Zutritt ist nur gegen Ausweis durch die Mitglieds-karte gestattet.

**Gesellschaftskonzert im Zoo.** Auf das heute, Donnerstag, abend 8 Uhr stattfindende Gesellschaftskonzert des Stadt-theater-Orchesters (Kapellmeister Alfred Gemann) unter Mitwirkung von Frau Bruger-Drems, der ersten jugendlich-dramatischen Sängerin uneres Stadtheaters, sei nochmals hingewiesen.

**Sanftschürzerei.** In dem 60. großen Streichkonzert der drei-hatte Herr Duermüllermeister Fitter eine Vortragsfolge von ganz hervorragenden musikalischen Werte zusammengestellt. Aus dem ersten Teil sei hervorgehoben: Die Ouverture „Athalta“ von Mendelssohn. Die Hauptspannung der zahlreichen Zuhörerzahl war natürlich dem zweiten Teile des Konzertes, der Aufführung von Schumanns erster Sinfonie in B-Dur vorbehalten. Dem Andante un poco maestoso folgte im ersten Satz das Allegro molto vivace, den Beginn des Frühlings farbenprächtig malend. Der zweite Satz, Larghetto, vertörrerte die Abendstimmung, während der dritte Satz: „Große Geyfellen“, ein prächtiges Stück voll Aera und Leben, namentlich in seinen zwei Trios kraftvoll überblenden ist. Eine würdige Krönung des Wertes bildete der 4. Satz Allegro animato e gracioso.

**Walballtheater.** Die Dresdener Victoria-Sänger, welche einen sehr starken Erfolg aufzuweisen haben, wechseln heute erstmals das Programm, worauf an dieser Stelle nochmals hingewiesen sei.

**Stadtmision.** „Das tausendjährige Reich“ lautet das Thema, über das Herr Pastor Winterberg am nächsten Sonntag abend 8¼ Uhr im großen Saale des Stadtmisionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

**Vortrag über unsere Flotte.** Vor einer Anzahl von Mit-gliedern verschiedener Kriegerevereine sprach gestern abend im kleinen Saal der „Ballhofstraße“ Herr Marineleutnant Zimmalein: „Die deutsche Flotte im Vergleich zu den Flotten anderer Nationen, namentlich Englands.“ Der Redner fasste sein Urteil dahin zusammen, daß die deutsche Flotte der englischen noch weitem in der Zahl nachsteht, daß sie aber qualitativ so gestaltet ist, daß sie nichts zu fürchten braucht.

**Die Lombid-Bühne** bringt wieder einmal einen Schläger ersten Ranges der besthiesigen Nordhiesigen Filmgesellschaft: „Ei-der Liebe“. In diesem Film bewundern wir die größten Schau-

## Zur Verherrlichung der Weihnachts- u. Silvesterfeier

empfehle ich zugleich als beste Unterhaltung ein **wirklich gutes trichterloses echtes Gramola-Instrument** (ohne störende Nebengeräusche) od. eins meiner **neukonstruierten Musikwerke**. Ferner aber **Musik-Instrumente**, w. z. B. **Geigen, Mandolinen, Gitarren, Lauten, sowie Akkordzithern**,

**Gust. Uhlig, Uhrmacher, Größtes Lager der Provinz. Halle a. S., untere Leipzigerstr.**





# Pelzwaren

stets das Neueste in grösster Auswahl, nur streng reelle, eigene Fabrikate, vom billigsten bis zum feinsten kaufen Sie am besten und billigsten direkt vom Fabrikanten in der  
**Pelzwarenfabrik von Aderhold & Müller, Kürschnermeister,**  
 Fernruf 1680 — Halle Saale, Gr. Ulrichstrasse 42.  
 Verkauf zu Fabrikpreisen. Umarbeitungen und Reparaturen gut und billig.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Lagerbesuch bestens empfohlen.

## „Union“

Spezialgeschäft für  
**Teppich-Reinigung  
 und Entstaubung.**

Kunststofferei für echte  
 Teppiche und Portièren.

Abholung u. Rücklieferung  
 in geschlossenen Wagen  
 kostenlos.

Fernruf 2923.

färberei und  
 chem. Reinigungs-  
 Anstalt  
**F. Geilen,**  
 Halle a. S.,  
 Barbarastrasse 2a.



# Morgenröcke

**Mafinees** ————— **Unterröcke.**

Reiche Auswahl in allen Preislagen.

## Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Verlegte mein Atelier für  
**künstl. Zähne, Plomben etc.**  
 nach Leipzigerstrasse 93, II (Neubau  
 Konditorei Zorn).  
 Tel. 4343. **F. Kopp,** Tel. 4343.

**Bitte** Poststrasse  
**4!**



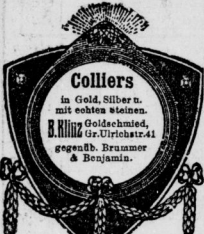
befindet sich die  
**Vertriebsstelle der Spiritus-Zentrale**  
 (früher Grosse Steinstr.).  
 Da finden Sie grosse Auswahl in  
**Tischlampen, Kronen, Ampeln,  
 Klavierlampen,  
 Spirituskochern, Plättchen,  
 Stalllaternen, Kaffeemalchinen  
 Teemaschinen,  
 Kaffee- u. Bratenwärmern etc.**  
**Gustav Rensch,**  
 Poststrasse 4.  
 — Rensch-Passage. —

**Vorzügl. Weihnachtsstollen**  
 Baumkuchen mit Vanille oder Schokolade  
 empfiehlt  
 Gr. Steinstr. 7. **Hermann Pfautsch,** Konditorei,  
 Fernruf 477.

Apparate  
 zur  
**Zimmer-Gymnastik.**  
 Muskelstärker,  
 Santow-Hanteln,  
 Massage-App.  
**E. Kertzscher,**  
 Badagen u. Gemmiw.,  
 Leipzigerstr. 26 u.  
 Gr. Ulrichstr. 63  
 vis-à-vis  
 Arnold & Troitzsch.

**Ein Extrakt der Mode**  
 und zwar des Neuesten und  
 Feinsten, was sie bietet, ist  
 im reichhaltigsten **Favorit-  
 Moden-Album,** Preis nur 60 Pf.,  
 erhalten. Alle Modelle sind  
 mit Hilfe von **Favorit-Schneidern**  
 spielend leicht nachzuahmen.  
 Erhältlich bei **W. v. Wollmann,**  
 Gr. Ulrichstrasse 6-8.

**Blumenkrippen,**  
 Palmenständer,  
 schöne Muster — (weissbilla).  
 Wüller, Steinweg 11, nur 3. Etg.



**Collers**  
 in Gold, Silber,  
 mit echten Steinen.  
**R. Rind,**  
 Goldschmied,  
 Gr. Ulrichstr. 41  
 gegenüb. Brauner  
 & Benjamin.

10 Mark Belohnung.  
 Bezogen kleine Brosche mit  
 weißen Steinen, abzugeben  
 Heilstr. 50, II.

Waffel goldene, gestempelte  
**Verobungs-Ringe.**  
 Zweiter **Tittel,**  
 Schmeerstraße 12, Ecke Zapfenstr.

**Weihnachts-Geschenke**  
 empfiehlt in gedehnter Auswahl  
 Zweiter **Tittel,**  
 Schmeerstraße 12, Ecke Zapfenstr.

**Familien-Nachrichten.**

Die glückliche Geburt  
 eines Sohnes beehren  
 sich anzukündigen  
 Ostseebad Cranz, den  
 10. Dezember 1912.  
 Assessor Most und Frau,  
 Liddy geb. Schander.

**Verein ehem. 86er Regim. „Königin“ Halle a/S.**  
 Am Dienstag früh entschlief sanft nach kurzem  
 Leiden unser lieber, treuer Kamerad und 2. Vorsitzender,  
 der Königl. Zollaufseher a. D.

**Hermann Hoffmann,**  
 Feldzugsteilnehmer von 1866 und 1870/71, Ritter des  
 Eisernen Kreuzes.  
 Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken be-  
 wahren für sein reges Vereinsinteresse.  
 Der Vorstand.  
 Die Beerdigung findet Freitag, den 13. d. Mts.,  
 nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Süd-  
 friedhofe statt.

In der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember ist unser

**Ehrenmitglied**

## Herr Bankier Albert Steckner

durch den Tod uns entrissen worden.  
 Der Verblichene hat unserer Sektion seit ihrem Entstehen im  
 Jahre 1886 angehört und sich um ihre finanzielle Sicherung sowie  
 durch seine Mitarbeit beim Bau der beiden im Ortlergebiet er-  
 richteten Schutzhütten unvergängliche Verdienste erworben. Nach-  
 dem er im Jahre 1897 zum Vorstandsmitgliede gewählt worden  
 war, hat er während der Jahre 1899 bis 1911 das Amt des 1. Vor-  
 sitzenden erfolgreich bekleidet. Durch körperliche Leiden gegen  
 Ende 1911 zur Niederlegung seines Amtes genötigt, wurde er in  
 Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste zum Ehrenmitgliede  
 der Sektion erwählt. Wir werden seine hervorragenden Verdienste  
 stets in Ehren halten.

Der Vorstand der Sektion Halle  
 des deutschen und österreichischen Alpenvereins.

## Nachruf.

Am 10. Dezember 1912 verschied der Rechtsanwalt und Notar  
**Herr Justizrat Glimm.**

Ausgezeichnet durch hervorragende juristische Begabung, um-  
 fassende Kenntnisse und Schärfe des Urteils hat er mit grosser  
 Arbeitskraft und Geschäftsgewandtheit sich unermüdlich seinem  
 Berufe gewidmet und sich ein bleibendes Andenken bei uns  
 gesichert.

Halle a. S., den 11. Dezember 1912.  
**Der Präsident**  
 und die Mitglieder des Land- und Amtsgerichts.  
**Der Erste Staatsanwalt**  
 und die Mitglieder der Staatsanwaltschaft.

Den Verlust eines hervorragenden Berufsgenossen und lieben  
 Freundes betrauern wir anlässlich des so unerwarteten Hinscheidens  
 des **Herrn Rechtsanwalts und Königlichen Notars, Justizrats**

## Karl Glimm.

Vor 26 Jahren entsagte er seiner aussichtsvollen richterlichen  
 Laufbahn, um sich hier unserem Beruf zu widmen.  
 Zielbewusst im Wollen und Handeln, ausgezeichnet durch hohe  
 Begabung, nicht erlahmende Arbeitskraft, hingebende Pflichttreue  
 und vornehme Auffassung seiner Berufstätigkeit, ward er ein in  
 weitesten Kreisen hochgeschätzter Vertreter unseres Standes. Wir  
 werden ihm ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren.

Halle a. S., den 10. Dezember 1912.  
**Die Rechtsanwälte zu Halle a. S.**

Am 10. d. Mts. ist der Stadtverordnete Herr Justizrat

## Karl Glimm

aus diesem Leben abgerufen worden.  
 In schmerzlicher Trauer beklagen wir den Hingang dieses  
 durch Gaben des Geistes und Herzens hervorragenden Mannes,  
 der dem Vaterlande und unserer Stadt mit begeisterter Liebe er-  
 geben war. Sein vornehmer Sinn, sein kluger Rat und seiner  
 Sitten Freundlichkeit wird uns oft gemahnen, dass wir in ihm einen  
 trefflichen Vertreter der Gemeinde, einen warmherzigen Bürger und  
 lieben Menschen verloren haben.

Halle a. S., den 11. Dezember 1912.  
**Der Magistrat.**  
 Rive.

Gestern abend verschied nach langem, schwerem Leiden  
 unsere geliebte Mutter, die Witwe

## Emma Koch geb. Strube.

Dies zeigen tiefbetrübt an  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Halle a. S., Goethestr. 14, den 12. Dezember 1912.